



IHK Schwerin



KONJUNKTURBERICHT JAHRESBEGINN 2025

DIE WIRTSCHAFT IN WESTMECKLENBURG
AUF EINEN BLICK



metropolregion hamburg

**STAGNATION
DER WIRTSCHAFT
AUF NIEDRIGEM
NIVEAU.**

Im Vergleich zum Herbst 2024

GESCHÄFTSERWARTUNGEN



BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE



EXPORTERWARTUNGEN

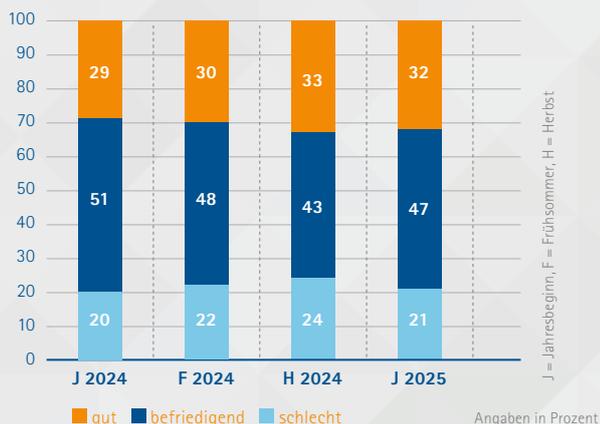


IHK-KONJUNKTURINDEX

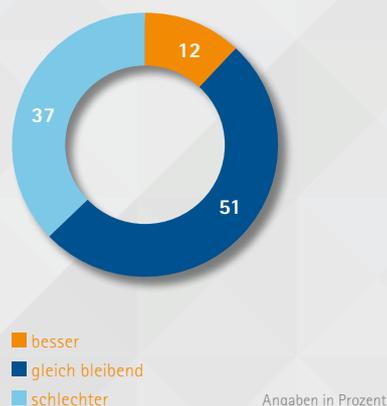


TRENDBAROMETER FÜR WESTMECKLENBURG *

GESCHÄFTSLAGE DER UNTERNEHMEN



GESCHÄFTSERWARTUNGEN IN WESTMECKLENBURG



WIRTSCHAFT IM KRISENMODUS

Ein Großteil der regionalen Unternehmen muss auf Sicht und damit betriebswirtschaftlich sehr vorsichtig navigieren. Die allgemeine konjunkturelle Abschwächung und die Unsicherheiten in der Bundespolitik belasten die Unternehmen. Planungssicherheit ist für die Wirtschaft ein hohes Gut. Von ihr hängen die Entscheidungen über Investitionen und Personaleinstellungen ab. Da das Vertrauen in die Zukunft jedoch mehr als verhalten ist, befindet sich die Gesamtwirtschaft in einer Stagnation.

Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Lage und zu ihren Erwartungen im Zeitverlauf abbildet, läuft seitwärts im negativen Bereich. Mit 91,2 Punkten liegt der Wert für Westmecklenburg weiterhin unter dem 10-jährigen Durchschnitt von 110,1 Punkten. Die Werte für Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland liegen ebenfalls in diesem negativen Bereich.

VERTRAUEN IN DIE ZUKUNFT SCHWINDET WEITER

Eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren einer wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft ist die Planungssicherheit. Auf ihr beruhen die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen gewisse Risiken und Chancen einzugehen, um Investitionen zu tätigen. Doch diese Zuversicht erodiert zusehends. 56 Prozent und damit 12 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2024 sehen eine fehlende Planungssicherheit als Risiko ihrer betriebswirtschaftlichen Entwicklung.

Dementsprechend gehen in der aktuellen Umfrage 37 Prozent der teilnehmenden Unternehmen davon aus, dass sich ihre wirtschaftliche Lage weiter verschlechtert. Nur 12 Prozent setzen auf eine Verbesserung. Jedes 2. Unternehmen geht von einem gleichbleibenden – tendenziell negativen – Entwicklung aus.

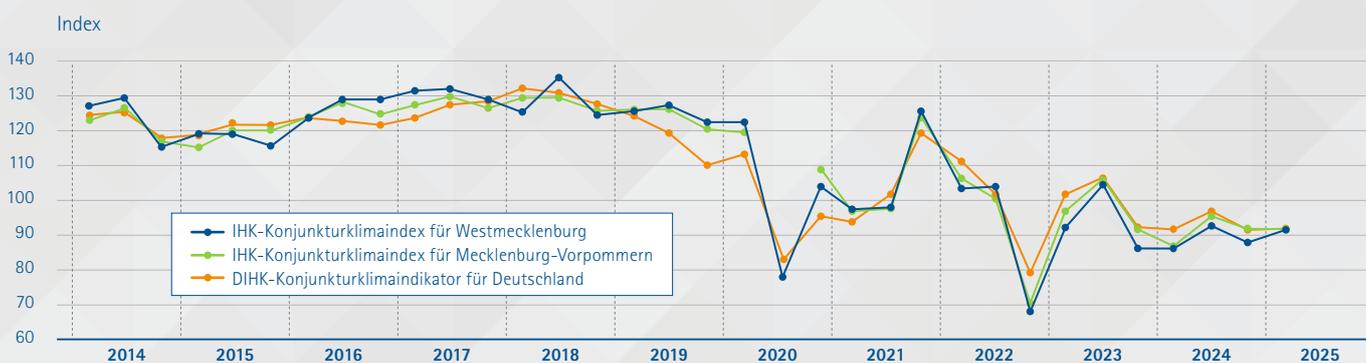
INVESTITIONEN AUF SPARFLAMME

Der Gürtel wird immer enger geschnallt. Nur noch rund jedes 10. Unternehmen plant steigende Investitionen. Die Hälfte der teilnehmenden Betriebe plant mit weniger Investitionen oder gar keinen. Die Schwäche dieses wichtigen volkswirtschaftlichen Faktors verstetigt sich damit. Neben der Unsicherheit spielt auch der gestiegene Kostendruck, zum Beispiel für Energie und Arbeit, eine wesentliche Rolle.

ARBEITSMARKT FRAGT WENIGER NACH

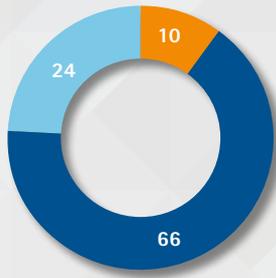
Der Krisenmodus in der Wirtschaft hinterlässt seine Spuren zunehmend auf dem Arbeitsmarkt. Jedes 4. Unternehmen plant mit weniger Beschäftigten. Nur noch 10 Prozent der Unternehmen wollen und können Personal einstellen. Das Personal, das händeringend gesucht wird, sind zumeist Fachkräfte, die häufig nicht ohne Weiteres zu rekrutieren sind.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEXE FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quellen: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Aufgrund der Pandemie wurde im Frñhsommer 2020 keine Umfrage auf Landesebene durchgeführt. Ein Wert kann daher nicht ausgewiesen werden.

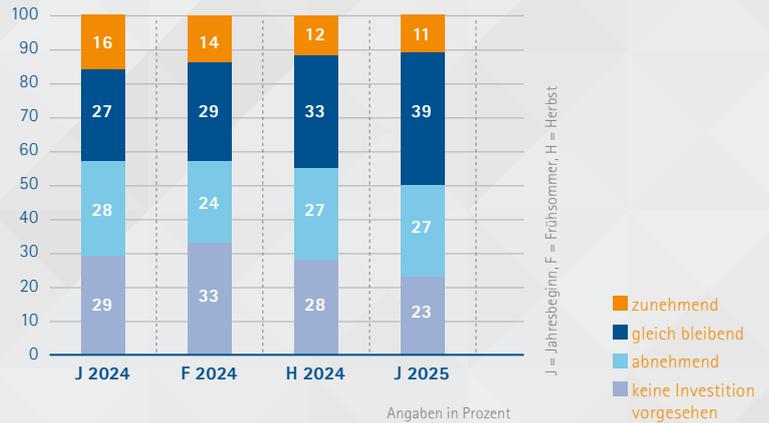
BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG IN WESTMECKLENBURG



■ zunehmend
■ gleich bleibend
■ abnehmend

Angaben in Prozent

INVESTITIONSPLANUNGEN DER UNTERNEHMEN



Angaben in Prozent

POLITIK BLEIBT UNSICHERHEITSAKTOR

Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sind mit 62 Prozent der Nennungen das am häufigsten genannte Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen. Hier spielt derzeit besonders die Bundespolitik und die anstehende Bundestagswahl eine wichtige Rolle. Fragwürdig bleibt, ob schnell eine handlungsfähige Regierung gebildet werden kann, die einer aktiven und praxistauglichen Wirtschaftspolitik Rechnung trägt.

SONDERFRAGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

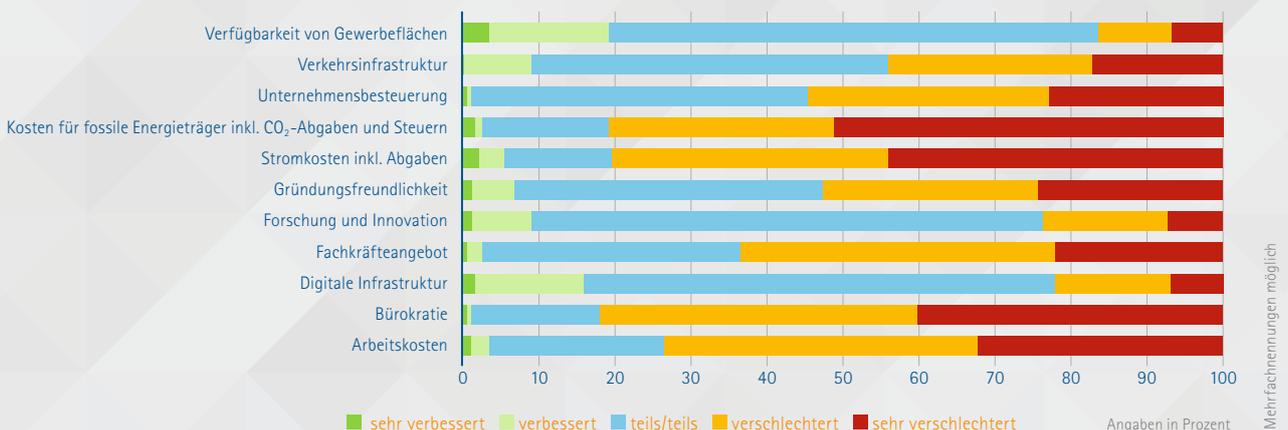
Die Bundestagswahl betreffend hat die Wirtschaft eine klare Vorstellung davon, welche Themen endlich und spürbar angegangen werden müssen. Die wesentlichen Aspekte sind erstens eine umfassende Deregulierung, zweitens eine Reduzierung von Kosten, die jeweils eine Voraussetzung sind, um drittens die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland wieder zu erneuern. Zusätzlich zur konsequenten Deregulierung gilt es, die Verwaltung einheitlich zu digitalisieren. Bei den Kosten geht es den Unternehmen nicht nur um gestiegene Aufwendungen für Energie, sondern auch um steigende Belastungen beim Faktor Arbeit. Die Erneuerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ist damit ein zentrales Anliegen.

WAS SOLLTE DIE NEU GEWÄHLTE BUNDESREGIERUNG AUS SICHT IHRES UNTERNEHMENS VORNEHMLICH ANPACKEN?



Angaben in Prozent

BEURTEILEN SIE AUS SICHT IHRES UNTERNEHMENS, WIE SICH DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS DEUTSCHLAND IN FOLGENDEN BEREICHEN IM VERGLEICH ZUR LETZTEN BUNDESTAGSWAHL 2021 VERÄNDERT HAT:

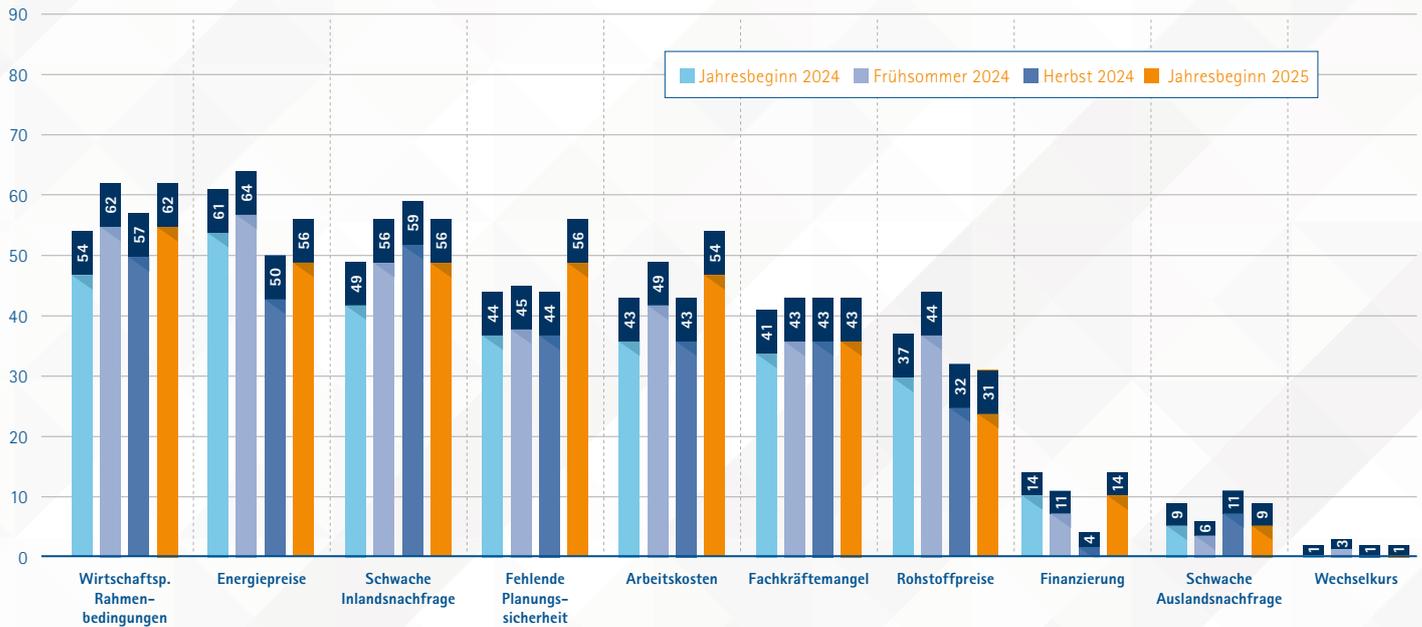


Angaben in Prozent

Mehrfachnennungen möglich

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Angaben in Prozent



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Wirtschaft Westmecklenburgs fordert:

1. Entschlossenes Deutschland-Tempo bei Planung und Genehmigung vorantreiben
2. Energieangebot ausbauen, weniger abschalten
3. Zuwanderung: Verfahren vereinfachen und beschleunigen
4. Investitionsbremsen in der Besteuerung lösen
5. Berufliche Bildung wertschätzen, Berufsschulpakt starten
6. Innovationen ermöglichen – von KI bis zu Zukunftstechnologien
7. Wirtschaftliche Offenheit bewahren – Internationale Kooperation stärken
8. Kreislaufwirtschaft für Rohstoffunabhängigkeit und Klimaschutz nutzen
9. EU-Regulierungslast und Bürokratie reduzieren
10. Infrastrukturdefizite beheben von Breitband bis Wasserstraßen

* Trendbarometer für Westmecklenburg

Veränderung des Saldos gegenüber der Umfrage Herbst 2024:

⬆️ um mehr als +10 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +10 und +5 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +5 und -5 Zähler verändert | ⬆️ zwischen -5 und -10 Zähler gesunken | ⬇️ um mehr als -10 Zähler gesunken

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ist die einzige Organisation, die in diesem Umfang Berichte zur Wirtschaftslage für die Region Westmecklenburg erstellt. Sie wird dabei durch ihre zugehörigen Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Die vorliegende statistische Erhebung wurde nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt. Die Stichprobe wurde entsprechend relevanter Eigenschaften (nach Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur) der Grundgesamtheit ausgewählt, um diese möglichst unverzerrt nachzubilden. Aufgrund unterschiedlicher Rückläufe können Abweichungen zwischen tatsächlicher und theoretischer Stichprobe auftreten. 220 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Der Befragungszeitraum war vom 14. bis zum 26. Januar 2025. Die Antworten verteilen sich auf das verarbeitende Gewerbe (13 %), das Baugewerbe (5 %), Handel und Reparatur (20 %), das Verkehrsgewerbe (5 %), (weitere) Dienstleistungen (53 %)

sowie auf die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (3 %). Aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben 37 Prozent und aus Nordwestmecklenburg 31 Prozent teilgenommen. Aus der Landeshauptstadt Schwerin stammen 32 Prozent der Antworten. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringen Abweichungen vom Wert 100 (z. B. +/-1 %-Pkt.) kommen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin fördert ihre Mitgliedsunternehmen nicht nur durch individuelle Hilfestellungen, sondern auch mit marktrelevanten, geldwerten Informationen. Weitere Schwerpunkte unserer Tätigkeit liegen in der praxisnahen, unbürokratischen sowie kostengünstigen Ausführung zahlreicher Wirtschaftsverwaltungsaufgaben anstelle und im Auftrag des Staates. Eine unserer Haupttätigkeiten liegt in der Vertretung des Gesamtinteresses unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, auf Landes- und kommunaler Ebene, auf Bundesebene in Berlin sowie darüber hinaus in Brüssel.

© IHK zu Schwerin, Februar 2025

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin | Telefon: 0385 5103-0 | Telefax: 0385 5103-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Ansprechpartner: Marco Woldt | Telefon: 0385 5103-207 | E-Mail: woldt@schwerin.ihk.de